

A little bit

Von Mayachan_

Kapitel 8: Im Supermarkt ist nicht alles super

„Würdest du das bitte wiederholen?“

„Maron und ich sind zum Schein zusammen. Also Spiel mit“, wiederholte Chiaki genervt.

Shinji sah seinen Freund und Kollegen Kopfschüttelnd an. Die beiden fahren gerade ins Krankenhaus um ihre Frühschicht anzutreten.

„Maron macht da mit? Und das nur weil du dir Yashiro vom Hals halten willst?“

„Ja.“

„Hättest du dir nicht was anderes ausdenken können? Ich meine für Maron wird das echt hart“, überlegte Shinji laut

„Wieso?“

„Was meinst du mit wieso? Sag bloß du hast es nicht mitbekommen?“

„Was mitbekommen?“

„Man alter Maron ist in dich verliebt! Jeder der Augen im Kopf hat sieht das nur du nicht? Bist du schwer von Begriff?“, hakte Shinji nach.

Chiaki warf seinem Freund einen genervten Blick zu.

„Für fünf Uhr morgens redest du echt viel Müll.“

„Das ist kein Müll. Du hast ihre Blicke scheinbar nicht bemerkt aber Maron sieht dich immer heimlich mit einem verliebten Lächeln an. Es fehlen nur die Herzen in ihren Augen.“

Darüber konnte Chiaki nur den Kopf schütteln.

„Hör auf die solchen Blödsinn zurecht zu spinnen. Und überleg dir lieber wie du Natsuki um Verzeihung bitten kannst.“

Shinji seufzte. Er hatte durch ein Missgeschick die Lieblingstasse seiner Freundin kaputt gemacht und diese war nun richtig sauer und hatte ihn direkt aus ihrer Wohnung geworfen. Die Tasse hatte sie schon seit sie ein Kind war und so eine wurde jetzt nicht mehr hergestellt. Er hatte schon im Internet nachgesehen ob jemand die gleiche Tasse zu verkaufen hatte aber bisher war er erfolglos.

Maron hatte Miyako natürlich von allem erzählt und diese hatte zunächst entsetzt und dann begeistert reagiert.

„Du spielst die Freundin von Chiaki, ja bist du den noch bei Trost?“, hatte Miyako ungläubig gefragt.

„Es ist ja nur für eine Weile. Wenn du Yashiro kennen gelernt hättest wie ich dann würdest du mich verstehen“, hatte Maron erwidert.

„Ich habe schon gehört das Yashiro zur Schulzeit kein Mädchen war das für ihre Freundlichkeit bekannt war. Angeblich soll sie mehrere Mitschülerinnen gemobbt

haben wenn diese sich nicht an ihre Trainingspläne gehalten haben. Sogar wenn jemand zugenommen hat wurde sie wütend und hat das Mädchen dann zur Strafe Runden laufen lassen.“

„Was echt? Das höre ich zum ersten Mal.“

„Weil das keiner wissen sollte. Aber ich habe meine Kontakte. Na egal vielleicht hast du ja jetzt eine Chance bei Chiaki“, meinte Miyako grinsend.

Die junge Kusakabe wurde rot. „Was meinst du?“

„Ich bin nicht blöd. Denkst du ich weiß nicht das du dich in ihn verliebt hast? Natürlich hast du dich zurück gehalten aber man merkt es dir dennoch an. Schon allein wie sehr du dich auf die gemeinsamen Abendessen freust zeigt das du mehr für ihn empfindest als Nachbarschaftsliebe.“

Maron sah weg. „Ich werde keine Chance bei ihm haben. Der Altersunterschied ist zu groß.“

„Ach Quatsch. Andere sind auch mit älteren Männern zusammen. Oder mit Frauen. Außerdem ist es per Gesetz nicht verboten solange du mit allem einverstanden bist und Chiaki ernste Absichten hat. Also Versuch doch ihn von dir zu überzeugen. Vielleicht wird dann aus der Fake eine echte Beziehung.“

Davon war Maron nicht überzeugt aber sie beließ es dabei. Erstmal war sie froh das Miyako es verstand und sie unterstützen würde die Fake Beziehung glaubhaft rüber zu bringen.

Zwei Tage später fuhren Maron und Chiaki einkaufen.

Da Shinji derzeit bei seinem Freund schlief, er hatte immer noch kein Glück mit einer neuen Tasse gehabt und Natsuki war noch immer sauer auf ihn, musste Maron für eine Person mehr kochen und brauchte mehr Lebensmittel.

Shinji blieb in der Wohnung und wollte versuchen eine Tasse aufzutreiben. Also fuhren die beiden alleine los.

Im Supermarkt war viel los und Maron ging zielstrebig zu dem Obst und Gemüse.

„Wie lange wird der Streit der beiden noch andauern?“, fragte sie Chiaki und nahm Paprika.

„Naja da es die Lieblingstasse von Natsuki war wird es noch dauern bis sie ihm verzeiht. Vielleicht sollte er ihr Schmuck kaufen als Wiedergutmachung. Also neben einer neuen Tasse“, meinte er und sah wie sie die Paprika in den Einkaufswagen legte.

„Oh okay. Aber mit Schmuck kann man nicht immer auf Vergebung hoffen.“

„Die meisten Frauen lassen sich mit Schmuck weich stimmen.“

„Ha“, meinte Maron nachdenklich und nahm sich Brokkoli. „Ich nicht.“

„Ach nein? Hat dir schon Mal jemand Schmuck geschenkt weil er dich weich kriegen wollte?“, fragte Chiaki amüsiert.

„Nein aber ich würde nicht weich werden. Wenn jemand um Verzeihung bittet dann aufrichtig und ohne das er es erkaufen will.“

Der junge Arzt beobachtete seine „Freundin“ wie sie weitere Gemüsesorten in den Wagen legte und dann zum Obst ging.

Die Worte von Shinji kamen ihn in den Sinn.

Sie ist in dich verliebt

Ob das wirklich so war? Er konnte es nicht glauben.

Die beiden gingen gemütlich durch den Laden und Maron packte einiges in den

Wagen rein.

Als sie beiden vor dem Regal mit dem Reis standen wurde er von jemanden gerufen.

„Chiaki du hier was für ein Zufall“, rief Yashiro und kam Freudestrahlend auf ihn zu.

Maron verdrehte die Augen. Er hatte ihr erzählt das Yashiro noch nicht aufgegeben hatte und sich auf der Arbeit weiterhin an seine Fersen geheftet hatte.

Der junge Nagoya war ziemlich genervt aber er konnte nicht viel tun. Außer ihr zu sagen das sie ihn in Ruhe lassen sollte.

„Yashiro“, sagte Chiaki genervt und nahm eine Packung Reis aus dem Regal.

„Ich hab mir überlegt Mal wieder Gratin zu machen. Hast du nicht Lust vorbei zu kommen? Es gibt auch deinen Lieblings Pudding“, sagte Yashiro mit einem besonderen Augenaufschlag.

„Erstens habe ich eine Freundin die hervorragend kocht und zweitens habe ich keine Zeit.“

„Als ob so Schulmädchen richtig kochen kann.“

Maron, die neben Chiaki stand und von Yashiro nicht gesehen wurde, kam hervor und funkelte sie ältere an.

„Zufällig kann ich sehr gut kochen. Und außerdem finde ich es ziemlich schäbig das du versuchst Chiaki auf diese Weise in deine Wohnung zu locken. Man könnte meinen das du was besseres kannst.“

Chiaki grinste und legte einen Arm um seine Freundin.

Yashiro sah die Jungs Kusakabe wütend an.

„Misch dich nicht ein!“

„Wenn du versuchst mir meinen Freund auszuspannen dann misch ich mich ein aber sowas von!“

„Okay bevor das hier noch ausartet. Yashiro zum letzten Mal ich bin mit Maron zusammen und du hältst dich von mir fern. Bis dann.“

Er schob Maron und den Wagen weiter.

Die hübsche Schülerin drehte sich um und streckte Yashiro die Zunge raus. Diese sah aus als hätte sie ihr am liebsten was nachgeworfen.

Als die beiden etwas später im Auto saßen meinte Chiaki.

„Du hast es ihr ja ganz schön gezeigt. Alle Achtung.“

„Ich bin eine gute Köchin und ich kann es nicht ausstehen wenn jemand das Gegenteil behauptet“, murrte Maron.

„Hab ich gemerkt und ja du bist eine tolle Köchin. Und Yashiro weiß das sie überhaupt nichts gutes in der Küche zustande bringt.“

„Echt nicht?“

„Nein damals hat sie zwar versucht zu kochen aber das war immer ungenießbar. Ich bin mir sicher das es heute auch noch so ist.“

Das beruhigte Maron etwas.

Als die beiden im Wohnhaus ankamen gingen sie mit den vollgepackten Taschen zum Fahrstuhl.

Als sich die Tür von diesem öffnete, nachdem sie auf ihrer Etage ankamen, sahen sie wie Mrs. Yukata gerade aus ihrer Wohnung kam. Sie warf den beiden missmutige Blicke zu.

„Unerhört“, murrte sie vor sich ihn und ging hoch erhobenen Hauptes an den beiden

vorbei.

Maron begrüßte sie dennoch freundlich was aber nicht erwidert wurde.

„Ich verstehe echt nicht was sie hat.“

„Naja sie denkt wohl das der Altersunterschied zu groß ist und das ich mich gerne an jüngere Frauen ran mache. Sie gehört wohl zu den Leuten die meinen das man ungefähr gleichalt sein muss für eine Beziehung“, meinte Chiaki schulterzuckend.

„Hmm kann sein.“

Sie brachten die Sachen in Marons Wohnung und diese fing sofort an zu kochen.

Chiaki ging in seine Wohnung und würde später mit Shinji rüber kommen. Er freute sich schon auf das gemeinsame Essen.

Da wusste er aber noch nicht das noch ein Gast auftauchen würde...